

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

41 (18.2.1938)



# Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,88 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

## Pfinztäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigeberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig. Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigennahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakate und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 41

Freitag, 18. Februar 1938

109. Jahrgang

# Juden als Freiwilligen-Lieferanten

Die schwierige Lage Sowjetspaniens

Wieder eine Werbezentrale aufgedeckt — Immer weiteres Vordringen der Nationalen — Die Sowjets suchen Auswege aus der gefährlichen Lage

Prag, 18. Febr. Wie aus Munkacs berichtet wird, ist die Polizei dort einer Zentralstelle zur Anwerbung von Soldnern für Sowjetspanien auf die Spur gekommen. 2 Personen wurden verhaftet, die das schmutzige Geschäft des Menschenhandels schon seit Monaten betrieben. 3. Zt. läßt sich noch nicht übersehen, wieviele Personen von hier aus in die Reihen der spanischen Bolschewisten geschickt worden sind. Es konnte nur festgestellt werden, daß die Mehrzahl der Opfer aus Rumänien stammte. Man ließ die Gedungen über Preßburg und die Schweiz nach Paris schaffen. Die Behörden gaben über den Verlauf der Untersuchung nur wenig bekannt. Man hofft, in kurzer Zeit die Hauptbeteiligten zu fassen, sofern sie nicht bereits ins Ausland geflüchtet sind. Die eigentlichen Drahtzieher von denen ein Teil in Oesterreich verhaftet werden konnte, sind Juden, die ihren Wohnsitz in Rumänien hatten. Die Untersuchungen sind noch in vollem Gang.

Schon vor einiger Zeit hatten die rumänischen Behörden eine ähnliche Werbezentrale entdeckt, die sich auch mit der Fälschung von Pässen beschäftigte und ihr Material hauptsächlich aus der Tschechoslowakei und aus Jugoslawien bezog.

Briganten für die Internationalen Brigaden. — Fieberhafte Werbetätigkeit in Frankreich.

Salamanca, 18. Febr. Die nationalspanischen Behörden teilen mit, daß in diesem Monat bereits zwei umfangreiche Transporte ausländischer Soldner die französisch-satalanische Grenze passiert haben. Es handelte sich um Menschenmaterial zur Wiederauffüllung der Internationalen Brigaden.

Nach zuverlässigen Nachrichten aus Frankreich werde dort die Anwerbung für die spanische Bolschewistenarmee mit erhöhtem Nachdruck betrieben, da man befürchte, daß vielleicht eine Abmachung über teilweise Zurückziehung der ausländischen Kontingente zustande komme. Die kommunistischen Agenten entwickeln besonders unter den Emigranten und dem anderen Gesichter aus allen Ländern, dem Frankreich in großer Zahl Unterschluß gewährt, eine fieberhafte Werbetätigkeit.

Sowjetrussen übernehmen das Kommando in der spanischen Bolschewistenflotte.

Salamanca, 18. Febr. Nach Meldungen aus Cartagena ist eine große Zahl von politischen Kommissaren und „Offizieren“ der sowjetspanischen Flotte abgesetzt worden, da die bolschewistischen Oberhäuptlinge ihnen die Schuld an der Disziplinlosigkeit der Roten Marine vorwerfen. An die Stelle der abgesetzten treten vornehmlich sowjetrussische Anführer, die bereits in Cartagena und Alacete eingetroffen sind. Ein großer Teil von ihnen ist aus der sowjetrussischen Marine für den Dienst bei den spanischen Bolschewisten abkommandiert worden.

GPU reinigt Katalonien von „Trozkisten“. — Ein sowjetrussisches Sondergericht in Barcelona.

Salamanca, 18. Febr. Wie hier vorliegende Nachrichten aus Barcelona belegen, ist dort ein aus Agenten der sowjetrussischen GPU gebildetes Sondergericht geschaffen worden, das ausschließlich Verfahren gegen „trozkistische“ Elemente und Mitglieder der katalanischen BOM (einer marxistischen Gewerkschaft) durchzuführen soll. Nach Ansicht der GPU-Agenten soll diese Gewerkschaft Beziehungen zu Trozki unterhalten.

Neuer nationalspanischer Erfolg an der Alfambra-Front. Bolschewistischer Gegenangriff im Abschnitt de la Serena blutig zurückgeschlagen.

Salamanca, 18. Febr. Der nationalspanische Heeresbericht besagt: Unsere Truppen überschritten an der Alfambra-Front den Fluß Alfambra und brachen den feindlichen Widerstand. Sie drangen mehrere Kilometer tief vor und besetzten verschiedene feindliche Stellungen. Der Gegner erlitt starke Verluste. Umfangreiches Material, darunter Maschinengewehre und viel Munition, wurde erbeutet.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers berichtet ergänzend, daß die nationale Heeresleitung die Nachricht erhalten hatte, der Gegner ziehe zur Durchführung eines Großangriffs an der Alfambra-Front Truppen zusammen. Daher konnten die Nationalen den gegnerischen Plänen zuvorkommen und am Donnerstag über die unvorbereiteten Bolschewisten einen großen Erfolg erringen. Die nationalen Truppen trugen den Angriff in 3 Kolonnen vor und erklimmten die Stellungen, die der Feind erst in den letzten Tagen mit fieberhafter Eile ausgebaut hatte. Der Vormarsch erstreckte sich auf eine Tiefe von 5 bis 6 Kilometer. Die Bolschewisten flüchteten in Richtung der Sierra del Pobo, 10 bis 12 Kilometer östlich von Alfambra. Auf sowjetspanischer Seite kämpften fast ausschließlich Truppen der internationalen Brigade.

## Deutschland muß wieder Kolonialmacht werden

Britisches Selbstbekenntnis: „Wir sind selbst für die Tragödie verantwortlich“. — „England muß einen Beitrag liefern, um die deutschen Kolonialbeschwerden abzumildern.“ — Offene Worte im Londoner Oberhaus.

London, 17. Febr. Das Oberhaus setzte am Donnerstag die außenpolitische Aussprache fort, die von Lord Lothian eröffnet wurde. Immer wieder komme man, erklärte er, auf die deutsche Frage zurück. Der Hauptgrund liege darin, daß man nach 1919 niemals bereit gewesen sei, Gerechtigkeit oder Verständnis für Deutschland aufzubringen. Der Ausbruch des Krieges und andere Dinge seien die Wurzel der Probleme, denen man sich heute gegenüber sehe. Er glaube, daß die Verantwortung der Vereinigten Staaten und Englands dabei größer sei als die Frankreichs. Man habe Deutschland davon überzeugt, daß der einzige Weg zur Aenderung von Zwangsverträgen der sei, die Macht zu haben, eine gewalttätige Aenderung zu erzwingen. Weil aber Deutschland ein totalitärer Staat sei, gebe man ihm das nicht, was er wünsche. England müsse zugeben, daß es selbst zum großen Teil für die Tragödie verantwortlich sei, der es sich jetzt gegenüber sehe.

Auf Lord Lothian folgte der Sprecher der Opposition Lord Snell. Er wünsche, Deutschland gerecht behandelt und in die ihm gebührende Position in Europa versetzt zu sehen. Er wolle Deutschland wieder als Kolonialmacht sehen. England müsse,

soweit es könne, einen eigenen Beitrag liefern, um die deutschen Beschwerden abzumildern. Freilich habe England das Recht, zu erwarten, daß Deutschland ebenso wie England zur Lösung der Probleme beitrage.

Der konservative Lord Stonehove wandte sich zu Anfang seiner Ausführungen besonders gegen die Genfer Liga, die er in seiner augenblicklichen Verfassung nicht nur als Gefahr, sondern auch als Unheilstifter bezeichnete.

Lord Allen of Hurtwood meinte, das Kolonialproblem könne man nicht dadurch lösen, daß man Kolonien „einfach wie Karren weitergebe“. Die Kolonialfrage könne in diesem Stadium nur „als Teil einer Allgemeinregelung angesehen werden“.

Lord Halifax, der für die Regierung sprach, meinte zum Verhältnis England-Italien, bei gutem Willen auf beiden Seiten könne es nicht schwierig sein, die Beziehungen wiederherzustellen, die so viele Jahre hindurch zwischen beiden Völkern bestanden hätten. Was Deutschland anlangte, so habe der Premierminister bereits in der Erklärung nach dem französischen Ministerbesuch klar gemacht, daß man die Fragen energisch prüfen werde, die sich nach der Rückkehr von Lord Halifax aus Berlin ergeben hätten. Im Anfang seiner Rede hatte Lord Halifax dem „Wunsch Englands nach Frieden und Weltbefriedung“ zum Ausdruck gebracht, für welche Zwecke England auch bereit sei, einen Beitrag zu liefern.

## 1073711 RM für das WdW

Musikalische Veranstaltung beim Führer.

Berlin, 18. Febr. Der Führer und Reichkanzler hat am Donnerstagabend im Rahmen einer musikalischen Veranstaltung führende Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft in seinem Hause empfangen. Im Dienste des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes hatten ihre Kunst zur Verfügung gestellt die Kammer Sängerinnen Erna Berger, Marta Fuchs, Margarete Klose, Liana Lemnig, Margret Pfahl, sowie Marie Luise Schill und Frau Treß Rudolph; ferner die Kammeränger Rudolf Bockelmann, Walter Ludwig, Professor Josef von Manomarda, Helge Roswaenge, Heinrich Schlusnus, Franz Böcker sowie Herr Karl Schmitt-Walter und Professor Michael Raucheisen.

Aus freiwilligen Spenden der Gäste dieses Abends ergab sich ein Betrag von 1073711 RM, den die Künstler dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes überwiefen haben.

## Dr. Seyß-Inquart beim Führer

Berlin, 17. Febr. Der Führer und Reichkanzler empfing am Mittwoch den österreichischen Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen, Dr. Artur Seyß-Inquart, der zu einem kurzen Besuch in Berlin eintraf.

## 105 Deutsche Studenten im Schneesturm verirrt

Prag, 17. Febr. Bei den Schneestürmen im Riesengebirge geriet am Donnerstag eine Skiläufergruppe von 105 reichsdeutschen Studenten aus Hirschberg in ernste Lebensgefahr. Die Skiläufer wurden etwa um 10 Uhr vormittags von einem schweren Schneesturm überrascht und verloren dabei den Weg zur nahen Hampl-Baude in der Nähe der tschechoslowakischen Grenze. Die 105 Studenten teilten sich, ohne daß sie es merkten, in kleinere Gruppen und gelangten schließlich auf tschechoslowakisches Gebiet. 53 von ihnen erreichten nach langem Umherirren ein Obdach. Die anderen 52 irren verzweltelt in dem dichten Schneetreiben weiter.

Tschechoslowakische Soldaten eines militärischen Sturzes auf der Geiergute fanden auf dem Wege zwischen Geiergute und Wiesenbaude einen Studenten bewußtlos auf. Als dieser die Besinnung wieder erlangte, berichtete er von dem Schicksal seiner Kameraden. Sofort wurden alle erreichbaren Rettungsmannschaften alarmiert. Auch die Gendarmerie beteiligte sich an den Rettungsarbeiten. Da die 105 Hochschüler auf dem großen Gebiet zwischen Wiesen- und Hampl-Baude verstreut waren, wurde die Suche sehr erschwert. Sechs Mitglieder der Gruppe irrten so weit, daß sie bis zur Wiesenbaude kamen. Den Bemühungen der Rettungsmannschaften ist es aber doch schließlich gelungen, alle Vermißten in Sicherheit zu bringen. Einige von ihnen mußten allerdings mit schweren Erfrierungen ins Krankenhaus gebracht werden.

## „Jeder soll Sport treiben können!“

Englands König proklamiert die Notwendigkeit körperlicher Erziehung

London, 17. Febr. Der englische König hielt am Donnerstagabend in der Guildhall in London im Rahmen des großen englischen Feldzuges für körperliche Erziehung eine Rede, in der er sich mit besonderem Nachdruck für eine Förderung der körperlichen Erziehung in England einsetzte. Die körperliche Erziehung bezeichnete er als eine Angelegenheit von erst-rangiger Bedeutung. Man müsse immer daran denken, daß es der Körper sei, mit dem man zu arbeiten habe. Er kranke ebenso eine Erziehung wie der Geist, wenn man seine Rolle im Leben der Familie und des Landes spielen wolle.

„Wir stehen hier vor einer Pflicht uns selbst und unserer Generation gegenüber, denn nichts diene mehr zur Freude am Leben und an der Arbeit als körperliche Fähigkeit. Um aber körperlich fähig zu sein, müssen wir alle die Möglichkeit eines regulären Trainings haben. Und das wollen der Rat für körperliche Erziehung und seine Unterausschüsse fördern. Ihr Ziel ist es, für jeden, jung oder alt, die Möglichkeiten zu schaffen, aufgrund seiner persönlichen Neigung Sport zu treiben. Einige mögen dies lieber zu Hause tun, andere im Freien. Niemand aber brauche an irgendeinem organisierten Training teilzunehmen,

wenn er nicht wolle. Wenn auch die Bedürfnisse der Jugend naturgemäß an der Spitze stehen, wird die neue Bewegung sich doch auch bemühen, eine Reihe von Möglichkeiten zu schaffen, um auch die Erwachsenen anzuziehen.“

Der König wandte sich dann mit der Bitte um Unterstützung an alle diejenigen Kreise, die dazu in der Lage sind, wobei er hervorhob, daß er in seinem Jugendlager, das der König bekanntlich bereits als Herzog von York unterhalten hat, gesehen habe, was körperliche Erziehung für die Jugend bedeute.

Die Rede des Königs wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Der König und die Königin wurden beim Verlassen der Guildhall ebenso wie auch bei ihrer Ankunft noch von einem zahlreichen Publikum jubelnd begrüßt.

Wiederaufnahme der englisch-irischen Verhandlungen. Premierminister Chamberlain teilte am Mittwoch im Unterhaus mit, daß die Verhandlungen zwischen England und Irland am kommenden Montag wieder aufgenommen werden würden. De Valera werde zu Beginn der Verhandlungen wieder nach London kommen.

das  
ote“



## Sudetendeutsche fordern ihr Recht

Für die Sudetendeutsche Volksgruppe kann nur die SDP sprechen. — Massenfundgebung im Prager „Deutschen Haus“.

Prag, 18. Febr. Die Sudetendeutsche Partei hatte am Vorabend des Jahrestages der Regierungsversprechungen an die sudetendeutschen Splitterparteien in das Deutsche Haus zu Prag eine Versammlung einberufen, die einen Massenbesuch aufwies. Als erster Redner zeigte der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Dr. Hans Neuwirth, in einer ausführlichen historischen Entwicklung der Ereignisse auf, die in den letzten 20 Jahren erwiesen haben, daß die tschechoslowakische Verfassung ihrem Wesen nach unerfüllt geblieben ist. Die Praxis der letzten Jahre habe gezeigt, daß der 18. Februar nichts anderes gewesen sei als ein Versuch, der an dem Zustand der Entrechtung und Unterdrückung der Sudetendeutschen nichts geändert habe. Konrad Henlein habe in Böhmen-Leipa vor drei Jahren die Hand zur Verständigung ehrlich geboten. „Der Preis, für den die Staatsbehörden der Sudetendeutschen zu haben ist, ist nur die Ausgestaltung dieses Staates zu einem wirklichen Nationalitätenstaat, in dem das Wort Masaryks gilt: „Ich Herr, Du Herr“.

Man müsse endlich, fuhr Dr. Neuwirth fort, auf tschechischer Seite angeführt die politischen Ereignisse ringsum die wirkliche Gegebenheit anerkennen. Ferner müsse man darauf verzichten, das Problem durch das Spiel mit einer kleinen Opportunistengruppe einerseits und mit dem brutalen Einsatz staatlicher Machtmittel andererseits zu lösen.

Die entscheidenden Faktoren dieses Staates sollten endlich erkennen, daß die einzige politische Realität aus der Haltung der Bevölkerung heraus in diesem Staat auf deutscher Seite die Sudetendeutsche Partei und sonst niemand ist. Die Sudetendeutsche Partei sei der unzweifelbare politische Ausdruck des Willens der Sudetendeutschen Volksgruppe. Die Sudetendeutschen kämpfen um die unveräußerlichen Rechte und um das unverletzliche Gehege ihrer Volksgruppe.

Dann ergriß das Mitglied des Führungsrates der Sudetendeutschen Partei, Dr. Sebestowitsch, das Wort. Die neue Forderung und die Veröffentlichungen über die Friedensverhandlungen in den Jahren 1918 und 1919 bewiesen, daß den Sudetendeutschen damals keineswegs die Rolle einer Minderheit im Staate zugebacht war. Wenn die Sudetendeutschen zu wählen hätten zwischen den Regierungsversprechungen vom 18. 2. 1937 und jenen vom Jahre 1919, so laute ihre Antwort, daß die rechtlich in Geltung befindlichen Versprechungen gegenüber der Friedenskonferenz eingehalten werden sollen.

Dr. Sebestowitsch fuhr fort: Die Tschechoslowakei sei durch die Verfassungsurlunde verpflichtet, das Selbstbestimmungsrecht der Völker innerhalb des Staates anzuerkennen.

Durch Verweigerung der Rechtsfähigkeit an die nichttschechischen Volksgruppen werden die Ansprüche des innerstaatlichen Selbstbestimmungsrechtes verletzt. Die Tschechoslowakei sei verpflichtet, durch Anerkennung des Sudetendeutschums als Körperschaft des öffentlichen Rechtes diese Gleichberechtigung innerstaatlich herzustellen. Auch von diesem Standpunkt aus seien die von der SDP eingebrachten Volksbeschwerden gerechtfertigt und begründet.

**Sudetendeutscher Abgeordneter von Nazis niedergeschlagen.**  
Mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert.

Prag, 17. Febr. Im Schützenhaus in Karlsbad fand am Donnerstagabend eine öffentliche Versammlung der deutschen Sozialdemokraten statt. Das Thema zur Versammlung lautete: „Der Jahre Sudetendeutsche Partei“. Als der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Wollner, das Versammlungstotal betrat, wurde er am Eingang von einem roten Strolch mit dem Gummitüppel niedergeschlagen. In der Nähe befand sich ein Polizist, der aber nicht einschritt. Daraufhin entstand vor dem Schützenhaus eine große Schlägerei. Der rote Angreifer wurde nicht festgenommen und die Versammlung nicht aufgelöst. Abg. Wollner wurde mit dem Rettungsauto ins Krankenhaus gebracht, wo eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

Gegen diese Vorfälle protestierte der Abgeordnete Ernst Kundi der Sudetendeutschen Partei beim Prager Innenministerium und verlangte, daß die Versammlung wegen der Vorfälle aufgelöst werde, um die Ruhe und Ordnung sicherzustellen.

## Gefängnisse öffnen sich

### Entlassung der politischen Gefangenen in Oesterreich

Wien, 17. Febr. Ueber die Auswirkung des Amnestie-Erlasses der österreichischen Regierung werden nähere Einzelheiten bekannt. Für alle politischen Häftlinge, die Untersuchungshäftlinge mit eingerechnet, hat die Freiheitsstunde nun geschlagen. Die Zahl der noch schwebenden Verfahren wird auf etwa 2500 geschätzt. Unter den vermutlich schon in diesen Tagen zur Entlassung kommenden Personen befinden sich auch zahlreiche Vertreter aus den großen Prozessen nach den Auflagen 1934. So erwartet man jetzt die Freilassung des ehemaligen Ministers Kintelen, der Polizeioffiziere Gohman und Seefmann und mehrere Wachbeamte. Unter den Glücklichen wird sich ferner der Ingenieur Moitsche, der im Juni 1937 zu zwölf Jahren Kerker verurteilt wurde und gegen den dann noch ein geänderter Verfahren wegen Hochverrat eingeleitet wurde, befinden. Auch der kürzlich verhaftete Dr. Taus wird in Freiheit gesetzt werden. Aus dem Konzentrationslager Möllersdorf stehen etwa 40 Personen vor ihrer Entlassung. Aus Graz wird berichtet, daß sich im dortigen Landesgericht 150 politische Häftlinge befinden. Die Zahl der Personen in den dortigen Polizeiarresten beträgt zur Zeit rund 40.

Wien, 17. Febr. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht, wie schon kurz gemeldet, den Wortlaut des Amnestieerlasses, das damit in Kraft getreten ist. Neben den bereits bekannten Bestimmungen wird darin noch verfügt, daß auch die Rechtsfolgen der Bestrafungen, vor allem die dadurch eingetretene Unfähigkeit, bestimmte Rechte, Stellungen und Befugnisse zu erlangen, unwirksam werden. Diese Bestimmung bezieht sich auf alle Personen, die im Laufe der letzten Jahre wegen politischer Delikte bestraft wurden, gleichgültig ob ihre Strafe schon verbüßt ist oder nicht.

Ueber die Frage, ob im einzelnen Falle ein politisches Vergehen vorliegt, auf das die Amnestie zur Anwendung zu kommen habe, entscheiden die Gerichte, bei denen die Verurteilung erfolgt ist. Um das Verfahren abzukürzen und die Amnestie möglichst schnell zur Auswirkung zu bringen, wurde die Bestimmung getroffen, daß es genügt, wenn der Vorsitzende der Verhandlung und der Staatsanwalt, der die Anklage vertritt, übereinstimmend der Ansicht sind, daß es sich um ein politisches Delikt gehandelt habe. Nur in Zweifelsfällen muß der ganze seierzeitige Gerichtsenat gehört werden.

## 1,5 Milliarden Dollar für Flottenneubauten

Washington, 18. Febr. Der Marineauschuß des Abgeordnetenhauses begann am Donnerstag die technischen Beratungen für die geplante Flottenaufrüstung. Als erster Sachverständiger betonte Chefkonstrukteur Konteradmiral Dubose die Notwendigkeit einer gründlichen Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Marinewerften, falls das Bauprogramm beschleunigt durchgeführt werden sollte. Konteradmiral Dubose veranschlagte die Kosten für die geplanten 46 Kriegsschiffbauten auf 1,5 Milliarden Dollar, also 250 Millionen Dollar mehr als nach den bisherigen Schätzungen des Ausschuhvorsitzenden Vinson.

Der Ausschuh genehmigte diese Summe, die nicht die Ausgaben für die gleichfalls angeforderten 1000 Flugzeuge einschließt. Auf Befragen teilte Konteradmiral Dubose mit, daß eine etwaige Anwendung der Gleitklausel des Londoner Flottenvertrages keinen Einfluß auf die Größe der vom Abgeordnetenhaus bereits bewilligten zwei Schlachtschiffe haben werde.

### Bedenkenswertes Frankreich!

Paris, 18. Febr. In Paris und Umgebung bringt es nun schon seit 2 Monaten eine Streikbewegung fort, jegliche Arbeit in den großen Nahrungsmittel-Lagerhallen lahmzulegen und dadurch in die Millionen gehende Schäden anzurichten.

Etwas mehr als ein Fünftel der gesamten Belegschaft dieser Betriebe führt seit dem 21. Dezember einen illegalen Streik mit Befehlen durch, ohne daß die Behörden auch nur einen Schritt getan hätten, um diesem unhaltbaren Zustand ein Ende zu bereiten. Tatsächlich haben von 6885 beschäftigten Arbeitern nur 1256 die Arbeit niedergelegt, die sich schichtweise täglich in den Werksbetrieben abließen. Die große Mehrheit der arbeitewilligen Arbeiter hingegen arbeitet in Zweigstellen dieser Unternehmen, die noch nicht besetzt sind, oder in Unternehmen, wo sie gerade untergekommen sind. — In dem Pariser Vorort Pantin betragen die durch den Streik in einem Weinspeicher entstandenen Schäden zehn Millionen Francs. In Dorn sind große Mengen Mehl, Gries, Kaffee und Gebäck im Wert von 20 Millionen verloren. Hinzu kommt noch, daß die Streikenden in den Werken große Mengen Material verbraucht, ein Verlust, den — wie bei allen marxistischen Volksfront-Aktionen — die französische Wirtschaft und letzten Endes das ganze französische Volk zu tragen hat.

**Raubzug von 50 Banditen durch das nächtliche Shanghai.**  
Wo die japanische Ordnung fehlt: fremdenfeindliche Terrorwelle

Shanghai, 18. Febr. (Staßendienst des DNB.) Es zeigt sich immer mehr, daß die Bezirke von Shanghai, die nicht unmittelbar von den japanischen Ordnungskräften gesichert werden,

zum Schauplatz von wüsten Ausschreitungen und Raubzügen fremdenfeindlicher Terroristen werden. Bombenwürfe gegen ausländische Militärpatrouillen und die Wohnungen, Geschäftsgebäude und Kirchen von Ausländern sind zu etwas Alltäglichem geworden, und man ist versucht, Parallelen zu den Ausschreitungen während des Bogeraufstandes zu ziehen. In der letzten Nacht haben chinesische Banditen einen groß angelegten Raubzug in Shanghai unternommen. Fünfzig Banditen setzten in drei Bunkern von Putung nach Yangtseepoo über und plünderten die dortigen Lagerhäuser. Bei der Rückfahrt wurden sie von Wachposten der japanischen Marine entdeckt. Die Japaner verhafteten 25 Banditen, als sie in Putung landeten.

## Anfragen an Eden wegen Oesterreich

London, 17. Febr. Der englische Außenminister Eden erklärte im Unterhaus auf neuerliche Anfragen unter anderem, daß er vorerst noch nicht in der Lage sei, dem Haus irgend welche ins einzelne gehende Mitteilungen über die neuen deutsch-österreichischen Vereinbarungen zu geben. Er fügte hinzu, daß der britische Gesandte in Wien bereits am Vorabend der Berichterstattung zusammenkunft von deren Stattfinden unterrichtet war. Jedoch seien die Meinungen über der Rat der englischen Regierung nicht erbittert worden. Weiter verwies Eden, an den noch verschiedene Anfragen zu diesem Thema gestellt wurden, auf das Interesse, mit der England die Entwicklung verfolge.

### Amnestie auch für alle Hochschüler erlassen. — Schülerbestrafungen unverzüglich niedergelassen.

Wien, 17. Febr. Wie amtlich gemeldet wird, hat der Bundesminister für Unterricht, Dr. Ferner, eine Amnestie für alle Hochschüler erlassen, die wegen politischer Vergehen vor dem 15. Februar dieses Jahres eine Disziplinarstrafe erhalten und diese Strafe noch nicht oder nicht vollständig verbüßt haben. Infolge dieser Amnestie werden alle Studientenden, die wegen solcher Verfehlungen von den Hochschulen entlassen worden sind, von Beginn des Sommersemesters an wieder zu Einschreibungen bezw. zu den Prüfungen und zur Erlangung der akademischen Grade zugelassen werden. — Ferner wurde durch einen weiteren Erlass des Bundesministers verfügt, daß die im Zuge des sog. Schuldisziplinarverfahrens verhängten Strafen für politische Vergehen von Schülern mittlerer und niedriger Lehranstalten niedergelassen werden. Nach nicht abgeschlossene Disziplinarverfahren gegen Schüler werden eingestellt. Etwasige Suspendierungen solcher Schüler vom Unterricht werden unverzüglich aufgehoben.

# Münchener

## UNTERWEGS

### Roman von Hanna Passer

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU  
(20. Fortsetzung.)

Und als sie ihm dann in einer ruhigen Ecke des kleinen, feinen Westensrestaurants gegenüber, ist es ihr sogar selbst lieb, daß sie noch nicht zu Hause ist, nicht allein mit ihren qualenden Gedanken — Und daß sie diesen nicht nachhängen darf, sondern sich auf das Gespräch mit Selbina konzentrieren muß, empfindet sie allmählich mehr als Wohlthat, denn als Zwang.

Von ihr gebeten, berichtet Selbina von der Entwicklung, die die Geschäfte der deutschen Handelsgesellschaft Selbina-Helbing nehmen. Er ist zufrieden. Sehr zufrieden. Alles läßt sich ganz ausgezeichnet an. In dieser Situation scheinen sich seine schärfsten Hoffnungen zu erfüllen. Aus einer kleinen Stille, einem bedekten Schweigen, das Menschen mehr eint und verbindet, als der große Aufwand vieler Worte, löst sich Blandines Frage:

„Und was sagt Münchener von Helst in Amsterdam dazu?“

„Niel. Sehr viel, wenn man ihm Hendricks wortfarne Verschlossenheit bedenkt. Hier, lesen Sie selbst das längste Handschreiben, zu dem er sich je aufgeschwungen hat.“ Damit reicht er Blandine ein Briefblatt, das mit des Hollanders altmodisch-verständlichen, aber energiegelichen Schriftzügen bedeckt ist, die auch einem Nicht-archäologen auf den ersten Blick Charakteristisches der Persönlichkeit des Schreibers verraten, und das ohne Unterbrechung beginnt:

„Alle Achtung, mein Junge. Du machst Deine Sache wirklich gut. Erweicht Dich als echter Vertreter Deiner Nation, die schon immer meine besondere Achtung und Anteilnahme besaß. Bist ein deutscher Kerl von echtem Brot und Korn. Diese Aufreißung hat unserem trägen Phlegma hier sehr gut getan. Du hast mein Vertrauen auch jetzt wieder reich gelohnt und meinem Alter neben dieser Freude auch die Verbürgung gegeben, daß meinem Lebenswerk eine würdige Nachfolgerschaft gesichert

ist. Dazu mußt Du freilich noch etwas tun. Die kleine Hauptsache: eine Familie gründen. Sentimentalitäten liegen mir nicht. Ebenjowenig lange Umschweife oder große Worte. Heirate! Und möglichst bald! Das wird ebenso gut für Dich sein, wie es wichtig für unser Handelshaus ist. Ueberdies möchte ich noch Großvaterfreuden erleben wollen. Also, halte Dich ran; denn es hat immerhin schon an die achtzig auf dem Buckel

Dein Dir sehr wohlgesinnter Ovm

Hendrick

Lächelnd faltete Blandine den Bittendbogen zusammen. „Eine prächtige Mischung von Kopf und Herz, der alte Herr.“

„Das kann man wohl sagen. Und wir lieben einander ganz gewaltig. Auf echt Helst-Selbingsche Art.“

„Dann werden Sie Ihrem Onkel doch sicherlich so wohl als auch erst recht gehorchen?“

„Ach, Frau Blandine, man besorgt die Wünsche anderer um so lieber, je mehr sie mit den eigenen übereinstimmen.“

„Das heißt also, Freund Selbina...“

„Noch gar nichts, Frau Blandine. Weil zum Heiraten bekanntlich zwei gehören. Zwei, die nicht Onkel und Nefte sind, sondern Mann und Frau.“

„Ich verstehe. Von diesen beiden Partnern wäre aber der eine schon da. Der Mann. Handelt sich's also nur noch um die Frau, nicht wahr?“

Selbina bejahte stumm.

„Und diese Frau soll...“ Blandine zaudert, vom Blick des Mannes trennend beunruhigt.

„Sie soll mich nur so lieben, wie ich sie liebe.“ vollendet Selbina heftig und rasch. „Ich weiß nicht, ob das eine große Bedingung genannt werden kann, oder eine kleine; eine schwere oder eine leichte; eine besondere oder eine selbstverständliche. Gleichviel, ich form mir auf dieser Basis eine Ehe aufbauen, die für mich heiligt Gemeinshaft bedeutet.“

Blandine erblüht. Und so wandert sich ihr Gesichtsausdruck in charismatischen Gram, daß der Mann zu tiefst erschrickt. Ein Kleben zittert in seiner Stimme, als er bittet:

„Liebe, liebe Frau Blandine. Sie dürfen mich jetzt nicht mißverstehen, gerade jetzt nicht, weil...“

„Haben Sie keine Angst.“ unterbricht sie ihn mit freudvoller Bestimmtheit. „Ich gebe Ihnen vollkommen recht. Und ich wünsche, daß Ihnen das Schicksal

gnädig sein und Sie nie zwingen möge, einen bitteren Verzicht zu leisten oder ein Kompromiß zu schließen, dem Sie Ihr Herzblut opfern. Im allgemeinen nämlich sind Gefühle nicht von Dogmen zu messern.“

„Blandine... lassen Sie sich sagen... wenn Sie wüßten...“

„Ich weiß genug — will nicht mehr wissen.“ wehrt sie ab, mit einer Endgültigkeit, vor der er sich bebiegt. Sie bebiegt mit der ganzen, wirren Ungelöstheit seiner Empfindungen, die schmerzhafter denn je seine Seele bedrücken.

Aber ein wenigstens von dieser Last nimmt ihm Blandine nun doch ab, als sie, seinen gefenken Blick in ihr Auge zwingend, Wärme in der schwingenden Stimme, sagt:

„Diese gute harmonische Stunde hier darf nicht mit einem Mißklang enden. Ich könnte es nicht ertragen.“

Helbing unterdrückt den Ausbruch seiner Leidenschaft, unterdrückt die heiße Entgegnung, die sich ihm auf die Lippen drängt. Er neigt den Kopf. Es ist das bedingungslose „Ja“, mit dem er sich der Frau verschreibt, die zu seinem Lebensinhalt wurde.

Blandine freut sich dieser wortlosen Zustimmung, ohne zu ahnen, worfür sie Symbol ist.

Die heftige Art, mit der Bankier Lorenz in seiner Kaffeestube rührt, verrät seiner Schwester, daß er ihr etwas sagen will, wofür er augenblicklich vergebens die richtige Ausdrucksform sucht.

Nach einigem Räuspern entschließt sich der Bankier endlich zu der Bemerkung:

„Die Geschäftsverbindungen mit diesem Helbing ist ein ganz araber Treffer für mich.“

„Das überreicht mich keineswegs,“ entgegnet Edith. „Dagegen wundere ich mich, daß du mit dieser, an sich sehr erfreulichen Tatsache von etwas ganz anderem sprichst als von dem, was dich augenblicklich beschäftigt, um nicht zu sagen, was dir schwer auf der Seele liegt.“

„Na, wenn du es schon weißt, mein kleiner Schwesterlein, dann ist ja alles in Ordnung, das heißt, dann wirst du eben alles in Ordnung bringen, nicht wahr?“

„Oh, so einfach ist das nicht. Mach's dir bloß nicht gar zu leicht, mein Lieber. Ich kann dir wirklich nicht erwidern, dich deutlich auszusprechen; das heißt, klipp und klar zu sagen, was du willst.“

„Abern lieben Gott loswerden! Ne eher, desto besser! Ich habe mir die Geschäftliche Sache genau mit angesehen, aber jetzt hat es bei mir geschlappert!“ (Fortf. folgt)



# Aus dem Pfinzthal

## Kappenabend auch in Grötzingen.

Grötzingen, 18. Febr. Grötzingen ist nun mitten im Karneval gelandet, die ersten großen Wellen sind bereits am Samstag und Sonntag freudvoll vorübergezogen und heute Freitagabend nimmt das große Faschnachtsreiben des Wochenendes in Form eines Kappenabends im Gasthaus „zur Linde“ seinen Aufschwung. Ungetrübter Frohsinn und Heiterkeit, die keine Grenzen kennt, werden heute abend in unserem Ort das Feste führen, das morgen Samstag weitergeführt wird an den Präsidenten des Esferrats des Fröhlichen Männerquartetts, den Narrenkönig Karl I., der in der Gemeindehalle sein hartes Regiment führen wird. Auch hier gibt es Stimmung über Stimmung. Als närrisches Grötzingen, hinein in die Freude, die wir in solcher Ungetrübtheit nur einmal im Jahre finden.

## Behaltet eure Altentümer!

Viele Familien in der Stadt und besonders auch auf dem Lande, sind im Besitz von — teils wertvollen — Erinnerungen aus Großvaters- und Ahnenzeiten, wie mittelalterlichen Holzfiguren, sonstigen Schnitzereien, Wand- und Deckenvertäfelungen, Bildern, Möbeln, Gittern, altertümlichen Wirtshausbildern, Zinngeräten, Gehäusen aus Ton und Porzellan, Gläsern, Urkunden, Handschriften, alten Büchern, Tischen und Fensterverzierungen, sowie sonstigen Schmuck an Häusern, Türdenkmälern, Steinreuzen, Kartenspielen, Figuren in Feldkapellen usw. Derartige Altentümer, Kunstgegenstände und Erinnerungen sollten nicht ohne Not weggegeben werden. Altentümer, die mit einem Bau verbunden sind, sollten überhaupt nicht aus ihrem Zusammenhang herausgerissen werden. Der einzelne Besitzer wie die ganze Bevölkerung sollten eine Ehre darin sehen, solche alten Wahrzeichen der engeren Heimat an Ort und Stelle zu erhalten. Wer zum Verkauf aus zwingenden Gründen gezwungen ist, der wende sich deswegen an eine der in jeder Großstadt, aber auch in vielen Gemeinden vorhandenen gemeinnützigen Beratungsstellen.

## Das Wetter

Winde zwischen Süd und Ost. Teils aufsteigend, teils bewölkt, aber höchstens nur geringfügiger Schneefall. Temperaturen tagsüber um Null Grad, nachts stellenweise starker Frost.

## Immobilien- und Hypothekensbörse vom 17. 2. 1938.

Heute war neben verschiedenen Wohn- und Geschäftshäusern auch ein Kurhaus im Schwarzwald zum Verkauf angeboten. Gesucht wird ein Einzelhandelsgeschäft, eine Metzgerei und ein Anwesen mit Freizeugschäft.

## Badisches Staatstheater

Heute: Die Operette „Der Stern vom Hahnsi“.

Diese in Karlsruhe uraufgeführte Operette von Eugen Rex und Gottfried Madjara erfreut sich einer stets zunehmenden Beliebtheit und ist für die Faschnachtszeit ein sehr geeigneter Bestandteil des Spielplans. Walter Bora leitet den musikalischen Teil des heiteren Wertes, und Alois Winkelman hat das Ballett mit großem Erfolg hierfür eingeleitet. Die Hauptrollen sind mit Hedwig Hillengas, Ingeborg de Freitas, Alfons Alceble, Robert Kiefer, Fritz Harlan, Karl Mathias und Karl Wehner vortrefflich besetzt. Bühnenbildner (Heinz Gerhard Firscher) und Kostümausstattung (Margarethe Schellenberg) ergaben farbenprächtige Bilder und einen stimmungsvollen Rahmen.

## Rundfunk

### Programm des Reichsenders Stuttgart

Samstag, 19. Februar: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 10.00 „Ich habe nur ein Vaterland, das heißt Deutschland“, 11.30 Volksmusik mit Bauerntänzen und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagstanz, 14.00 „Peter Anders singt“, 14.15 Zur Unterhaltung, 15.00 „Heitere Klänge zum Wochenende“, 16.00 „Familientag bei Müllacker“, 17.40 Märchen berühmter Komponisten, 18.00 Tonbericht der Woche, 19.00 Nachrichten, 19.15 Maurice Ravel, 20.00 „Das große Bilderbuch“, 21.00 Unterhaltungs- und Sportbericht, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 „Tanzmusik aus aller Welt“, 24.00 Nachtmusik.

## Wagenfreude

Sonntags-Stiftung. Alle Teilnehmer, die sich gemeldet haben, müssen bis spätestens Samstag vormittag 11 Uhr bei unserer Kassenstelle, Kaiserstraße 148 (Baden) die Stiftungsgebühr (RM. 2.40) und die beiden ersten Omnibusfahrten (je RM. 3.15) bezahlt haben. Wir erwarten, daß alle Teilnehmer diesen Termin pünktlich einhalten. Abfahrt am 20. 2. 38 6.45 Uhr ab Ludwigshafen. Die Stier zu Hause schon gut verpacken und grundwaschen, Kundendienstprüfung mitnehmen! Besucht Freitag die Stigmastik im Hochschul-Stadion um 20 Uhr.

Sti-Dehrgänge. In den Schwarzwald: Menzschwand/Bernau vom 20.—27. 2. 38 RM. 36.—, vom 27. 2. bis 6. 3. 38 RM. 36.—. Ins Walsertal: Stihütte Bergesruh vom 27. 3. bis 3. 4. 38 RM. 46.—, Stihütte Oberau, Deutsches Haus, Norshütte vom 27. 3. bis 3. 4. 38 RM. 46.—. Melden Sie sich umgehend für die ausgeschriebenen Sti-Dehrgänge an! Alle übrigen Februar- und Märzfahrten sind bereits ausverkauft.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptchriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraher; fello. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. N. I. 3901. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## ANZEIGEN aus dem Pfinzthal

### Fröhlich'sches Männerquartett Grötzingen

Samstag, den 19. Februar 1938, abends 8 Uhr 11 in der Gemeindehalle

**Große Damen- u. Fremdensitzung**  
Eine närrische Nacht zu Rudesheim a. Rhein

Eintritt: Abendkasse M. 1.— Vorverkauf: —.80

Heute Freitag: **Kappen-Abend**  
Gasthaus zur „Linde“ Grötzingen

**Grundstück** „Ich inseriere nicht mehr!“

im Gewann Dausacker, Größe 14 a zu verkaufen, in Grötzingen. Ru erfragen bei Fritz Frei Grötzingen, Kaiserstraße 75.

Dann wird Ihre Kundschaft an Ihrem Geschäft vorübergehen

## GESANGVEREIN »LIEDERKRANZ« DURLACH

Gegr. 1844

### Großes Maskentreiben

am Samstag, den 26. Februar 1938 (Faschnachts-Samstag) abends 8.59 Uhr im Festsaal des Gasthauses zur „Blume“. — **Hammeltanz** — **Schneeballschlacht** — **Dauerschunkeln** — dazu die Bauernkapelle und das Tanzorchester

## „Narren heraus“

zum

# Maskenball

der

## Turnerschaft Durlach 1846

am kommenden Samstag in den herrlich dekorierten und gut geheizten Räumen der „Festhalle“ Durlach.

Im großen Saal spielen zwei gutbesetzte **Blas-Orchester**  
Kellerbetrieb **Schöne Masken** Barbetrieb  
Anfang und Ende „Wie immer“

Alles ist willkommen: Durlacher und Fremde

**Die 8**

Vorverkauf für Nichtmitglieder im Schuhgeschäft Anritter



## Kaffeerestaurant z. Waldeck

Morgen Samstag

## Kappen-Abend

## Warzen

alle lästige Haare, Leberflecken, Mitesser, Pickel, Sommersprossen, sowie Hühneraugen, Hornhaut, Prostbulien usw. entfernt unter Garantie für immer

**G. Bornemann**, Kosm. Institut, Ad. Hiltnerstr. 75a

Sprechstunden jeden Samstag 9—19 Uhr

**Büffett** (Eiche per. mit Pluhbaum neu, 140 cm brt., neuwertig) Modell für nur RM. 150.— zu verkaufen

**Chr. Stühr**, Pianobau, Karlsruhe, Ritterstraße 30.

Die **Kleine Anzeige** im „Durlacher Tageblatt“ „Pfinztaler Boten“ Dein bester Verkäufer!

Wo gehn wir am Sonntag hin? Zum

## Kappen-Abend

## in Roten Löwen

unter Mitwirkung der Lokalvereine Musikverein und Männerchor Durlach, mit Her Rat, sowie der besten Büttenredner des In- und Auslandes. Es ladet ein **Der Löwenwirt**

**Voranzeige: Faschnachts Sonntag und Dienstag Großes Tanzvergnügen**

Rosen-Montag: **Großer Lumpen- u. Gesindetanz**



## Gasthaus „Grüner Hof“

Telef. 542

Morgen Samstag

## Kappen-Abend

K. BALZER

## „Auerhof“ Durlach

Morgen Samstag abend

## Kappen-Abend

Es ladet ein der Wirt **Fritz Faden**

## »KARLSRUHER HOF«

Morgen Samstag

## großer Kappen-Abend

mit der **Augustkapelle Schneider** und verschiedenen Stimmungskanonen



## Gummi-Strümpfe

in allen Preislagen

auch Maßanfertigung

erhältlich bei:

**Fritz Unterwagner**

Karlsruhe i. B., Passage 22—26



Gegr. 1896

## Landmannschaft der Schwaben Durlach.

Morgen Samstag, 19. Febr. abends 20 Uhr 11

großer schwäbischer

## Kappen-Abend

im Lokal zur „Großen Linde“

Um vollständiges Erscheinen bitten

Der närrische Rat.

## Badisches Staatstheater Karlsruhe

Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen

Donnerstag, den 24. Februar 1938

### Gastspiel des Polnischen Balletts

Beginn 20. Uhr Preise E (0.95 bis 5.75 M)

Sonntag, 27. Februar 1938, Beginn 20 Uhr **Frau Luna**

Montag, 28. Februar 1938, Beginn 20 Uhr

Dienstag, 1. März 1938, Beginn 20 Uhr von Paul Lincke

Preise F (1.05 bis 6.35 M)

Platzmieter zahlen bei obigen Vorstellungen Tagespreise C (— 75 bis 4.55 M) Platzsicherungen und Blockhefte (mit 10 Abschnitten) haben Gültigkeit — **Vorrechtsverkauf** nur für Platzmieter, Platzsich. und Blockheftinhaber am Samstag den 19. Februar 1938, vormittags 10.30 Uhr. — **Allgemeiner Vorverkauf** ab Sonntag, den 20. Februar 1938, vormittags 10.30 Uhr.





**ZARAH LEANDER**

*La Tabanera*  
 (Der Roman einer Leidenschaft)  
 Ferner:  
**KARL MARTELL — FERD. MARIAN**  
**JULIA SERDA — EDW. JURGENSEN**

Sich verzehrend nach der nordischen Heimat, von einem nur nach außen glänzenden Leben, enttäuscht und fast verschmachtet im tödlichen Outhauch einer südlichen Inselwelt, erkennt eine Frau den tragischen Irrtum ihrer Ehe, die gegen die ungeschriebenen Gesetze der Rasse verstieß.

Ein Ufa-Film — einer der größten Erfolge dieser Spielzeit!

**SKALA** Wo. 7 u. 8.30 Uhr  
 So. ab 4.30 Uhr

Eine ergreifende und begeisterte Liebesromanze aus dem alten Wien

**LILIAN HARVEY**



*Fanny Elssler*

**WILLY BIRGEL**  
 Rolf Moebius, Paul Hoffmann u. a. m.

Mit der luxuriösen Epoche eines Metternich, mit dem Zauber von Wien, der Eleganz von Paris und der Schönheit nächtlicher Tanzfeste in Schönbrunn erlebt man den höchsten Triumph, die größte Liebe und den bittersten Zusammenbruch der größten Tänzerin ihrer Zeit

Wo. 6.30 u. 8.30 Uhr So. ab 2.30 Uhr

**MARKGRAFEN**  
 Jugendliche zugelassen.



**Kammer-Lichtspiele**

Täglich 6.15 und 8.30 Uhr Sonntag ab 4 Uhr

Der Welt größter Sänger:  
**BENJAMINO GIGLI**  
 in einem der schönsten Filme voll Herzenswärme und Lebensnähe



*VERGISS MEIN NICHT*

mit Magda Schneider — Siegf. Schürenberg —  
 d. kl. 5jähr. Peter Bosso u. v. a.

Im Vorprogramm: Der eindrucksvolle Filmbericht über den sensationellen 12 Runden-Boxkampf in der Hanseaten-Halle, Hamburg, am 30. Jan. in dem Schelling erneut seine Anwärterchaft auf den Weltmeistertitel unter Beweis stellt.

**Max Schmeling** — ein großer Sieger  
**Ben Foord** — ein tapferer Gegner

Der einzig erscheinende, vollständige Filmbericht, jeder Besucher kann den großen Boxkampf aus nächster Nähe miterleben.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.  
 Auch die Jugend soll den großen Boxerfilm sehen!  
 Sonntag nachm. 2.30 Uhr Jugendvorstellung: Der große Boxkampf

**Max Schmeling gegen Ben Foord** sowie  
 „Durch die Wüste“ nach Karl May.

Zu feige  
**2-Zimmerwohnung**  
 gegen ebensolche evtl. kleinere 3 Zimmer. Angebote unt. Nr. 83 an den Verlaag.

Abonnenten haufen bei unseren Inserenten

**Weißer Kinderwagen**  
 mit Rohhaarmatratze für 12 zu verkaufen.  
 Zu erfragen im Verlaag.

**Todes-Anzeige**

Nach kurzem Leiden entschlief unsere liebe Mutter

**Katharina Weigel Ww.**  
 geb. Gleich

im Alter von 82 Jahren.

DURLACH, den 17. Februar 1938.

Jägerstraße 42

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Geschw. Weigel.**

Beerdigung: Samstag 3 Uhr.

**Kurzwaren**



Unsere überaus reichhaltige Auswahl in Kurzwaren umfaßt alles, was die nähende Hausfrau und die Schneiderin zur Herstellung und Instandhaltung von Kleidung u. Wäsche täglich gebraucht.

- |  |     |   |     |
|--|-----|---|-----|
| <b>Leinwand</b> , Stern 20 Mtr., 2 Stern                             | —05 | <b>Gummilitze</b> , Koch- u. waschbar 4 Mtr.                      | —15 |
| <b>Reihgarn</b> , 20 Gramm-Rolle                                     | —10 | <b>Durchziehgummi</b> , waschbar 5x75 cm                          | —10 |
| <b>Stopfeln</b> , Holz, bunt poliert                                 | —10 | <b>Damen-Strumpfhalter</b> , sehr stark mit Klappschieber         | —25 |
| <b>Seidenglanz-Stopfgarn</b> , à 10 Mtr. 10 Rollen                   | —17 | <b>Wabreinenband</b> , 3x2 Mtr.                                   | —10 |
| <b>Nähfaden</b> , 500 Mtr., 3fach, Rolle                             | —20 | <b>Nadelmappe</b> , sort. in Näh- u. Stopfnadeln und Einfädler    | —10 |
| <b>Nadelkissen mit Spiegel u. Twistfüllung</b>                       | —25 | <b>Sicherheitsnadeln</b> , Bügel 3 Dtz.                           | —10 |
| <b>Mosenknöpfe</b> sortiert, Karte                                   | —10 | <b>Stahlnadeln</b> , Dose 50 g                                    | —15 |
| <b>Wäscheknöpfe</b> , 3 Dtz. sortiert Karte                          | —25 | <b>Stahlnadeln</b> , Dose 100 g                                   | —25 |
| <b>Perlmutterknöpfe</b> gut. Qual., Karte je nach Größe 9-24         | —25 | <b>Reißnägel „Gnom“</b> , 2 Kart.                                 | —05 |
| <b>Armbänder</b> , wasch- u. kochbar Paar                            | —25 | <b>Scheibengardinenstangen</b> , Cell. 35 cm lang, 2 cm ausziehen | —10 |
| <b>Wäscheträger</b> , Kunstseide Rips Paar                           | —10 |   |     |
| <b>Gardinenkordel</b> , rein Leinen, starke Qualität, Stück à 7 Mtr. | —25 |   |     |

**Paul Burchard**  
 Nachfolger  
 Karlsruhe Durlach



**Auf zum Fasching!**

Nur einmal im Jahr ist Karneval. Dann aber muß es „pfundig“ werden. Alles was man dazu braucht: Kopfbedeckungen, Masken, Scherz-Artikel, Schmuck, fesche Kostüme u.s.w. gibt es in reicher Auswahl wirklich preiswert bei „Union“. Wer selber schneidert, findet schöne Stoffe und unter den „Vobach-Schnitten“ fabelhafte Kostüme.

**Für Wirte empfehlen wir:**

- |  |           |
|--|-----------|
| Tischpapier, Damastmuster 100 u. 120 cm brt., 100 Mtr. | 8.50      |
| Papierservietten glatt, 1000 Stück                     | 1.90      |
| Papierservietten Krepp, gezeichnet, 1000 St.           | 2.95      |
| Bonnbücher mit 367 Abrissen, 10 St.                    | 1.80      |
| Bonnbücher mit 1672 Abrissen, Stück                    | 0.90      |
| Bockbiermützen für Kappen-abende Gros                  | 2.90 3.90 |

**UNION**

Vereinigte Kautstätten G. m. b. H. KARLSRUHE  
 Deutsches Unternehmen  
 Friedrichstraße 11, 2. St. (links)

**I. Kraftsport-Verein Durlach 1896**  
 Sonntag, 20. 2. 38, mittags 5 Uhr in der Gymnasium-Turnhalle  
**Wasserspringen — Durlach**  
 wozu freundlichst einladet  
 Der Vereinsführer

**Piano**  
 gebt., schwarz pol. mit Garantie, für 200 M. zu verkaufen  
**Chr. Stöhr**, Planobau  
 Karlsruhe, Ritterstraße 30.

**Deutsche Stenografen-schaft Durlach**  
 Ortsgr. Durlach

Unsere Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser liebes Mitglied  
**Liselotte Kindbeller**  
 aus unseren Reihen gerufen wurde.  
 Beerdigung: Samstag nachmittags 4 Uhr  
 Treffpunkt: Friedhofeingang  
 Um zahlreiche Beteiligung bitten  
 Der Ortsvereinsführer

**112er Kameradschaft**  
 Am 19. 2. 38, abends 8 1/2 Uhr  
**Zusammenkunft**  
 bei Kam. Kunz z. „Tannhäuser“  
 Alles erscheinen. Regiments-tag betr.  
 Der Kameradschaftsführer.

**Arterienverkalkung?**  
 Beugen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindselgefühle u. 1000es Altern. — Pillen Sie Ihre Gesundheit mit **Zirkulin** Kapseln.  
 1. Monats-Pkg. 1 RM. 14. Wochen-Pkg. 3 RM. mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben: **Löwen-Apoth. F. Zimmermann** Drog. P. Vogel, Ad Hitlerstr. 74 Drog. E. Wächter, Sofienstr. 14  
**Superieren bringt Erfolg!**

**Ortsbauernschaft Durl.-Auc**  
 Samstag, 19. Februar 1938, findet abends 8 Uhr eine **Versammlung** im Gasthaus „zur Blume“ mit wichtiger Tagesordnung statt. Es sprechen: Stabsleiter Merzenich und Kreisgeschäftswart Karle über: „Erzeugungsschlacht und Beschaffung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte.“  
 Zahlreiches Erscheinen sämtlicher Landwirte und Gemeindeglieder wird erwartet.  
 Der Ortsbauernführer:  
 E. Postweiler.

**Sommerprossen**  
 werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiamarke. Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20. **Blumen-Drog. Schaefer**

**SCHURHAMMER**, das Haus für gute Getränke

**Original-ROHSEIDE**  
 echt Japan, 85 cm breit natur 3.60 dunkel 4.20  
 Shantung 85 cm 4.60  
 Nonan, 85 cm 5.40 in vielen Modelfarben  
**Reinseldene Bourrettes** per Mtr. 3.00, 4.80, 8.00  
**Wilkendorf's Importhaus**  
 Karlsruhe, Waldstr. 33 gegenüber dem Colosseum

**Radio**  
 Batteriegerät billig zu verkaufen.  
 Friedrichstraße 11, 2. St. (links)



**Switz** der kluge Junge ließ nicht nach bis er einen schönen u. guten Konfirmanden-Anzug hatte, nämlich einen von **Kleiber & Co.**  
**Hauptpreislagen:**  
 28.- 33.- 38.- 42.-  
 Große Auswahl haben Sie bei den zuverlässigen Kleiderfachleuten

**HERREN & KNABENKLEIDUNG**  
**KLEIBER & CO**  
 KARLSRUHE-KAISERSTR. ECKE KREUZSTR.  
 gegenüber der Kleinen Kirche